

GIDS

INNOVATION LAB

veröffentlicht vom
German Institute for Defence and Strategic Studies

Migration unter Corona: Auswirkungen der Corona- Pandemie auf Minderheiten

Autor: Oberstleutnant R. Patock



GIDS

GERMAN INSTITUTE
FOR DEFENCE AND
STRATEGIC STUDIES



Dieses Papier ist im Lehrgang Generalstabs-/Admiralstabsdienst National 2019 an der Führungsakademie der Bundeswehr entstanden und wird im Rahmen des ‚Innovation Lab‘ vom German Institute for Defence and Strategic Studies (GIDS) veröffentlicht.

Dieses Papier gibt die Meinungen des Autors wieder und stellt nicht zwangsläufig den Standpunkt des GIDS dar.

Erscheinungsjahr: 2020

GIDS
German Institute for Defence and Strategic Studies
Führungsakademie der Bundeswehr
Manteuffelstraße 20 · 22587 Hamburg
Tel.: +49 (0)40 8667 6801
buero@gids-hamburg.de · www.gids-hamburg.de

Oberstleutnant R. Patock | LGAN 2019, Führungsakademie der Bundeswehr

Migration unter Corona

Auswirkungen der Corona-Pandemie auf Minderheiten

Die Corona-Pandemie und die getroffenen Gegenmaßnahmen haben sich auf nahezu alle Bereiche unserer Gesellschaften ausgewirkt und sind in ihren mittel- bis langfristigen Folgen noch nicht gänzlich abzusehen. Es ist jedoch festzustellen, dass spezifische Minderheiten in besonderem Maße von den Auswirkungen betroffen sind. Innerhalb der untersuchten **Minderheiten**¹ sticht die Gruppe der **Migranten**² hervor. Sie hat ihren bestimmenden Wesenszug gerade in der **Mobilität**³ und wurde durch die coronabedingten Einschränkungen eben dieser Beweglichkeit in mehrfacher Hinsicht hart getroffen.⁴ Diese Minderheit soll mit Blick auf tendenzielle Diskriminierung hinsichtlich der Aspekte als wahrgenommene Bedrohung und vulnerable Gruppe sowie systemrelevanter Wirtschaftsfaktor näher betrachtet werden. Die vorliegende Arbeit ergänzt den Beitrag von Boris Melching im selben Themenfeld zur Diskriminierung von „Hotspots“.⁵

- 1 Minderheit bezeichnet eine Bevölkerungsgruppe, die sich von der übrigen Bevölkerung aufgrund bestimmter sozialer bzw. ökonomischer Unterschiede, politischer oder religiöser Überzeugungen, ethnischer Zugehörigkeit etc. abgrenzt oder die abgegrenzt wird (vgl. Bundeszentrale für politische Bildung 2018).
- 2 Migrant bezeichnet hier den Oberbegriff für eine Person, die sich, unabhängig vom jeweiligen Grund, von ihrem gewöhnlichen Aufenthaltsort, sowohl innerhalb eines Landes als auch über internationale Grenzen hinweg, zeitweise oder dauerhaft bewegt. Der Begriff schließt legal definierte Gruppen wie Arbeitsmigranten, Asylsuchende und Flüchtlinge ebenso ein wie nicht im internationalen Recht definierte Gruppen, beispielsweise internationale Studenten. Ebenfalls nicht erfasst werden Menschen mit Migrationshintergrund und deren Folgegenerationen, die sich bereits dauerhaft im Empfangsland niedergelassen haben. Abzugrenzen sind Migranten zudem von Reisenden, die sich temporär zwischen verschiedenen geographischen Orten unabhängig von Grund und Dauer bewegen, wie Touristen, Geschäftsreisende, Kurzzeitbeschäftigte/Montagearbeiter, Familienbesucher und Grenzpendler (vgl. International Organisation for Migration 2019).
- 3 Mobilität hier verstanden im Sinne der generischen, weitgefassten Definition der International Organisation for Migration [IOM] als „human mobility“, die jede Art menschlicher Bewegung erfasst (vgl. International Organisation for Migration 2019).
- 4 Der Umstand trifft einerseits die Migranten selbst, hat aber auch andererseits weitreichende Auswirkungen auf politischer, ökonomischer und soziokultureller Ebene auf Ursprungs-, Durchgangs- und Empfangsgesellschaften, die vom Feld der Migrationsforschung erfasst werden (vgl. Heinrich Böll Stiftung 2011). Die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Transnationalismus werden erst verzögert von der Wissenschaft systematisch aufzuarbeiten sein. Das vorliegende Arbeitspapier kann nur Ansätze anreißen und ausgewählte Teilbereiche beleuchten.
- 5 Melching 2020.

Wenn (Im-)Mobilität zum Problem wird

Die Infektion SARS-CoV2 und die Krankheit CoVID-19 haben sich durch die Massenmobilität rasant weltweit verbreitet. Zur Eindämmung und Prävention der Pandemie wurde die internationale Mobilität bis in den individuellen privaten Bereich hinein massiv eingeschränkt.⁶

Im Zeitalter intensiver globaler Verflechtung kommt gerade dem Faktor Mobilität eine hohe Bedeutung zu. Die Zahlen internationaler Migranten haben sich seit den 1960er-Jahren mehr als verdreifacht auf ca. 270 Millionen Menschen, die aufgrund von Arbeit (164 Million in 2017) oder den unterschiedlichsten Fluchtursachen temporär oder dauerhaft migrieren. 2020 stellten Migranten mindestens 8 Prozent der Bevölkerung in 8 der 15 am schwersten von der Corona-Pandemie betroffenen Ländern. In Nord-, Süd- und Westeuropa stellen Migranten 17,8 Prozent der gesamten Arbeitskräfte.⁷

Migration und Corona sind über den Faktor Mobilität und eben ihre Einschränkung eng korreliert und stehen in teils problematischen Wechselbeziehungen zueinander.

Migranten als „Bedrohung“

Das Fremde macht dem Menschen seit je her Angst. Als Personifizierung dieses vermeintlich Fremden kann der Migrant *per se* gelten. Wenn sich nun aber diese latente Angst, die sich in der politischen, polarisierten Auseinandersetzung mit Migration – wie sie in den letzten Jahren geführt wurde – zeigt, noch mit einer unsichtbaren, tückischen Krankheit, die sich durch Mobilität über Grenzen hinweg rasant verbreitet, einhergeht, entsteht eine gefährliche Gemengelage, die den Migranten als potentielle Bedrohung in den Fokus stellt.

Auf den Ursprungsort Wuhan in China zurückzuverfolgt, konnte evidenzbasiert die Zunahme eines offenen Rassismus gegen Menschen mit vermeintlich „asiatischem Aussehen“ und „racial profiling“ durch Behörden festgestellt werden.⁸ Durch die semantische Kennzeichnung von CoVID-19 als „Kung Flu“ oder „chinesischer Virus“, beispielsweise durch den US-amerikanischen Präsidenten, wurde diese Stimmung zusätzlich angeheizt.⁹

Die Korrelation von Migration und Corona wurde von politischen Akteuren aufgegriffen und zur Stärkung der eigenen Agenda instrumentalisiert. So nutzten spezifische politische Kreise bereits die anfängliche Ausbreitung von Coro-

⁶ Zwischen dem 11.03.2020 und dem 08.06.2020 wurden weltweit 65.000 Reisebeschränkungen implementiert und mit Stand 04.06.2020 waren 40% der 3.498 regulären Grenzübergangsstellen vollständig geschlossen. Vgl. International Organisation for Migration 2020.

⁷ International Organisation for Migration 2020.

⁸ Vgl. Interview mit Albert Scherr zur Diskriminierung und Corona: Bundeszentrale für politische Bildung 2020.

⁹ T-Online 2020; auch: Video der Wahlkampfrede von Donald Trump: The Telegraph 2020.

na, um der Bundesregierung Versagen vorzuwerfen und die Eindämmung der Migration zu fordern.¹⁰

Die späteren Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie wurden ebenfalls aufgegriffen und insbesondere Verstöße gegen diese durch Migranten medial in Bild und Wort tendenziös verbreitet, wie der Fall einer Flüchtlingsunterkunft in Suhl vom 17.03.2020 zeigt, so beispielsweise die Pressemitteilung des AfD-Abgeordneten Anton Friesen dazu: „Durch illegale Migranten eingeschlepptes Corona-Virus in Suhl – Ausschreitungen und Gewalt gegen Polizisten“ oder der Beitrag auf Jungefreiheit.de: „Kinder als Schutzschilde benutzt. Quarantäne in Suhl: Asylbewerber wollen Unterkunft anzünden“.¹¹ Explizit wird darin auf Infizierte speziell unter Migranten verwiesen und diese werden als Bedrohung in den Vordergrund gerückt.

Die teils selbstberufene Überwachung der Einhaltung der Corona-Beschränkungen hat in einzelnen Fällen zu weitgreifenden Denunziationen innerhalb der Bevölkerung geführt, wenn die Vermutung bestand, „Fremde“ würden sich entgegen der Allgemeinverordnungen in unerlaubten Räumen bewegen. Diese psychologische Grenzziehung trifft Migranten, die als augenscheinlich Fremde noch deutlicher hervortreten, in besonderem Maße und kann langfristige Folgen einer zusätzlichen Entfremdung nach sich ziehen.¹²

Migranten als vulnerable Gruppe und „systemrelevanter“ Wirtschaftsfaktor

Die Maßnahmen zur Bekämpfung der Pandemie haben Missstände und Problemlagen hinsichtlich der besonders gefährdeten Gruppe der Migranten deutlich zutage treten lassen.

Die Devise *#wirbleibenzuhause* kann von Migranten naturgemäß nur bedingt umgesetzt werden. Plötzliche Grenzschließungen¹³ haben Migranten, teilweise in der Transnationalität eingerichtet, von ihren Familien abgeschnitten. Arbeitsmigranten mussten sich vielfach zwischen der Aufrechterhaltung des Arbeitsplatzes oder der Rückkehr zu ihren Familien entscheiden. Flüchtlinge wurden in Flüchtlingslagern festgesetzt,¹⁴ Asylbewerber sahen sich mit der Aussetzung von Asylverfahren, Resettlement-Programmen und der Familienzusammenführung konfrontiert.¹⁵ Das plötzliche Gefangensein ‚zwischen den Welten‘ und die unsichere Zukunftsaussicht stellen psychologische Belastungs-

¹⁰ Einprozent.de 2020.

¹¹ Pressemitteilung eines AfD-Abgeordneten Friesen 2020; auch: JungeFreiheit.de 2020.

¹² Vgl. Glorius 2020, vgl. auch Interview mit Albert Scherr zur Diskriminierung und Corona (Bundeszentrale für politische Bildung 2020).

¹³ Welt.de 2020; auch: Tagesschau.de 2020a.

¹⁴ Athanasiadis 2020; auch: Tagesschau.de 2020b.

¹⁵ Informationsseite des BMI zur sofortigen Einstellung aller Dublin-Überstellungen. Bundesministerium des Innern 2020; auch: Vgl. Glorius 2020.

faktoren in einer ohnehin schwierigen Situation als Migrant oder in der Diaspora dar.

Die Aussetzung von Integrations- und Sprachkursen sowie die Einstellung öffentlicher Bildungsangebote belasten Migrantenfamilien stark.¹⁶ Zum einen schränken die Maßnahmen im Rahmen der Integration dringend erforderliche Außenkontakte und Austausch ein, zum anderen sind Migranten oftmals aufgrund der Schulbildung, mangelnder Sprachkenntnis und fehlender technischer Voraussetzung nur bedingt in der Lage, die adäquate Heimunterrichtung und Betreuung ihrer Kinder in einer Fremdsprache sicherzustellen.

Wesentliche Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie stellen das Abstands- und Hygienegebot dar. Einer großen Anzahl an Migranten, sowohl als Flüchtlinge in überfüllten Unterkünften und -lagern¹⁷ (beispielsweise in Griechenland oder auf Rettungsschiffen im Mittelmeer), als auch als Arbeitsmigranten in engen, mehrfachbelegten Wohnungen, stehen diese unmittelbaren Schutzmöglichkeiten nicht oder nur eingeschränkt zur Verfügung und setzen sie schon allein deshalb einer höheren Gefahr der Entstehung von Infektionsketten aus.

Viele Migranten sind im besonders gefährdeten Sektor der Altenpflege und medizinischen Betreuung tätig.¹⁸ Teilweise zwar allabendlich als „systemrelevant“ beklatscht, haben Infizierte insbesondere in Ausübung ihres Berufes mit Diskriminierung zu kämpfen.¹⁹ Aufgrund häufig illegaler Beschäftigung entzog sich das betroffene Pflegepersonal nahezu zwangsläufig oft einer Überprüfung.²⁰

Durch prekäre Beschäftigungsverhältnisse, vor allem im Niedriglohnsektor,²¹ sind Migranten einerseits durch coronabedingte Betriebsschließungen und wirtschaftliche Folgen in besonderem Maße von Entlassungen und Einkommensausfall bedroht. Andererseits sind gerade sie oftmals zur Weiterarbeit unter fragwürdigen hygienischen Arbeitsbedingungen gezwungen, wie der Fall „Tönnies“ gezeigt hat. Der Pfarrer Peter Kossen hat hierfür den anklagenden Begriff des „Wegwerfmenschen“ geprägt.²² Teilweise wurden aus wirtschaftlichen Erwägungen entgegen sonst geltender Corona-Einschränkungen bei Arbeitsmigranten Ausnahmen gemacht, wie das Beispiel der Spargelerntehelfer

16 Experteninterview BAMF vom 07.07.2020; auch: Vgl. Glorius 2020.

17 Experteninterview BAMF vom 07.07.2020; auch: SRF 2020.

18 In Deutschland: Ärzte (20,2%), Pflegekräfte (16,2%). Vgl. International Organisation for Migration 2020.

19 Vgl. Interview mit Albert Scherr zur Diskriminierung und Corona, Bundeszentrale für politische Bildung 2020.

20 Nach Schätzungen des Verbandes für häusliche Betreuung und Pflege [VHBP] sind ca. 300.000 osteuropäische Pflegekräfte in DEU tätig, von denen 90% illegal beschäftigt sind (Tagesschau.de 2020c).

21 In Deutschland: Agrarwirtschaft (9,6%), Dienstleistung und Verkauf (18,6%). Vgl. International Organisation for Migration 26.06.2020.

22 Egilmez 2020.

zeigt.²³ Dies hat zur Entstehung zusätzlicher Corona-„Hotspots“ beigetragen und Migranten mit diesen medienthematisch in besonderer Weise verbunden.²⁴

Wirtschaftliche Folgen auf die Migranten und ihre Familien in den Ursprungsgesellschaften sowie auf die Ökonomien dieser selbst sind abzusehen. Im Jahr 2019 schickten Migranten insgesamt 554 Mrd. Dollar an Remissen in Entwicklungs- und Schwellenländer und überstiegen somit den Gesamtbetrag an ausländischen Direktinvestitionen. Die Weltbank rechnet für das Jahr 2020 mit einem dramatischen Rückgang um knapp 110 Mrd. Dollar.²⁵ Dies könnte zu einem Teufelskreis beitragen, in der Weise, dass durch verschärfte wirtschaftliche Notlagen in Ursprungsländern wiederum ein erhöhter Migrationsdruck entsteht.

Strukturelle Diskriminierungsfaktoren traten unter den Bedingungen der Krise neuerlich zu Tage: Informationen zu Corona wurden zwar ad hoc auch mehrsprachig bereitgestellt, beispielsweise durch den Flyer über die Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration in 19 Sprachen.²⁶ Aufgrund von Sprachbarrieren und Unkenntnis über Zugänge zu Maßnahmen wie Kurzarbeitergeld, Beschränkungen und die Einhaltung von Schutzmaßnahmen sowie Möglichkeiten der gesundheitlichen Versorgung für sich und ihre Familien sind Migranten zusätzlich gefährdet. Oftmals fehlt es an technischen und sonstigen Voraussetzungen des Zugangs wie beispielsweise zur Corona-App in 21 Sprachen.²⁷

Aufgrund der generellen Unsicherheit von Migranten bezüglich ihres Status entziehen sich diese häufig auch notwendigen gesundheitlichen Überprüfungen oder vermeintlicher Kontrolle, was sie einerseits als gefährdete Gruppe zusätzlich einer frühzeitigen Erkennung möglicher Infektionen entzieht, andererseits wiederum zu ihrer Wahrnehmung als Bedrohung beiträgt.

Fazit

Bereits in diesem holzschnittartigen Überblick konnte gezeigt werden, dass die ohnehin politisch und medial stark im Fokus stehende Minderheit der Migranten durch die unmittelbaren und mittelbaren Auswirkungen der Corona-Pandemie sowohl als gefährdete Gruppe selbst, aber auch als wahrgenommene Bedrohung und als essentieller sozioökonomischer Faktor in besonderem Maße betroffen ist.

²³ Vgl. NDR 2020; auch: Tagesschau.de 2020d.

²⁴ Zum Thema Hotspots und Diskriminierung vgl. Melching 2020, auch: n-tv 2020.

²⁵ Dies entspricht einem Fünftel der bisherigen Remissen. Vgl. Sarovic 2020.

²⁶ Bundesbeauftragte für Migration und Integration 2020; auch: Mediendienst Integration 2020.

²⁷ Informationen zur und Download der Corona-Warn-App auf Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Türkisch, Russisch, Arabisch, Albanisch, Dari, Farsi, Bulgarisch, Chinesisch, Tschechisch, Griechisch, Ungarisch, Kroatisch, Polnisch, Rumänisch, Vietnamesisch, Tigrinja. Bundesbeauftragte für Migration und Integration 2020.

Aus einer strukturellen Problemanalyse heraus sollte für die Zukunft gelernt und adaptiert werden, um einerseits die Gruppe der Migranten besser zu schützen, sowohl physisch als auch vor Diskriminierung und Prekarisierung und andererseits die Resilienz der Gesellschaften hinsichtlich erneuter Mobilitätseinschränkungen in globalem Maßstab nachhaltig zu stärken.

Literaturverzeichnis

- Athanasiadis, Iason (2020): Griechenland und die EU locken die Migranten in die Falle, in: Welt.de vom 19.03.2020, <https://www.welt.de/politik/ausland/article206659173/Angst-vor-Corona-Griechenland-und-die-EU-locken-die-Migranten-in-die-Falle.html>, zuletzt aufgerufen am 08.07.2020.
- Bundesbeauftragte für Migration und Integration (2020) Informationen zum Coronavirus, <https://www.integrationsbeauftragte.de/ib-de/amt-und-person/informationen-zum-coronavirus#tar-1>, zuletzt aufgerufen am 08.07.2020.
- Bundesministerium des Innern (2020): Information Bevölkerungsschutz, <https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/faqs/DE/themen/bevoelkerungsschutz/coronavirus/migration/migration-liste.html>, zuletzt aufgerufen am 09.07.2020.
- Bundeszentrale für politische Bildung [bpb] (2018): Politiklexikon, <https://www.bpb.de/nachschlagen/lexika/politiklexikon/17850/minderheit>, zuletzt aufgerufen am 07.07.2020.
- Bundeszentrale für politische Bildung (2020): Corona-Krise: Welche Menschen sind von Diskriminierung betroffen? Interview mit Prof. Dr. Albert Scherr, in: Bundeszentrale für politische Bildung vom 15.05.2020, <https://www.bpb.de/politik/innenpolitik/coronavirus/309964/diskriminierung>, zuletzt aufgerufen am 06.07.2020.
- Egilmez, Ilker (2020): Fleischindustrie: Sie werden wie ‚Wegwerfmenschen‘ behandelt. Interview mit Peter Kossen, in: Jacobin.de vom 03.06.2020, <https://jacobin.de/artikel/fleischindustrie-peter-kossen-corona-wegwerfmenschen-arbeitsmigranten/>, zuletzt aufgerufen am 09.07.2020.
- Einprozent.de (2020): Der Coronavirus und die Migration, <https://www.einprozent.de/blog/recherche/der-coronavirus-und-die-migration/2603>, zuletzt aufgerufen am 08.07.2020.
- Friesen, Anton (2020): Durch illegalen Migranten eingeschlepptes Corona-Virus in Suhl. Pressemitteilung vom 17.03.2020, <https://www.friesen-im-bundestag.de/pm-durch-illegalen-migranten-ingeschlepptes-corona-virus-in-suhl-ausschreitungen-und-gewalt-gegen-polizisten/>, zuletzt aufgerufen am 08.07.2020.
- Glorius, Birgit (2020) De-Globalisierung findet auch im Kopf statt, in: Forschung & Lehre, <https://www.forschung-und-lehre.de/zeitfragen/de-globalisierung-findet-auch-im-kopf-statt-2761/>, zuletzt aufgerufen am 02.07.2020.
- Heinrich-Böll-Stiftung (2011): Transnationalismus und Migration. Dossiere, https://heimatkunde.boell.de/sites/default/files/dossier_transnationalismus_und_migration.pdf, zuletzt aufgerufen am 02.07.2020.
- International Organization for Migration (2019): Glossary on Migration (IML Series No. 34), https://publications.iom.int/system/files/pdf/iml_34_glossary.pdf, zuletzt aufgerufen am 08.07.2020.

- International Organization for Migration [IOM] (2020): Migration Data Portal, <https://migrationdataportal.org/themes/migration-data-relevant-covid-19-pandemic>, zuletzt aufgerufen am 08.07.2020.
- JungeFreiheit.de (2020): Quarantäne in Suhl: Asylbewerber wollen Unterkunft anzünden, in: JungeFreiheit.de vom 17.03.2020, <https://jungefreiheit.de/politik/deutschland/2020/quarantaene-in-suhl-asylbewerber-wollen-unterkunft-anzueden/>, zuletzt aufgerufen am 08.07.2020.
- Mediendienst Integration (2020): Corona-Pandemie, <https://mediendienst-integration.de/migration/corona-pandemie.html>, zuletzt aufgerufen am 08.07.2020.
- Melching, Boris (2020): Diskriminierung von Minderheiten- „Hotspots“ (GIDS Innovation Lab), Hamburg..
- NDR (2020): Trotz Corona: Helfer aus Rumänien ernten Spargel, https://www.ndr.de/fernsehen/sendungen/hallo_niedersachsen/Trotz-Corona-Helfer-aus-Rumaenien-ernten-Spargel,hallonds58012.html, zuletzt aufgerufen am 09.07.2020.
- n-tv (2020): Fast 100 Infektionen auf Spargelhof, n-tv vom 12.06.2020, <https://www.n-tv.de/panorama/Fast-100-Infektionen-auf-Spargelhof-article21843026.html>, zuletzt aufgerufen am 08.07.2020.
- Sarovic, Alexander (2020): Wenn die Schwester keine Dollar mehr schickt, in: Spiegelonline vom 09.05.2020, <https://www.spiegel.de/politik/ausland/corona-und-migration-wenn-der-bruder-kein-geld-mehr-schickt-a-5406dbde-4f83-4d8c-b0ca-ab7ba2a07627>, zuletzt aufgerufen am 02.07.2020.
- SRF (2020): Auf engstem Raum: Corona im Asylheim vom 02.04.2020, <https://www.youtube.com/watch?reload=9&v=ZVJvwCA201A>, zuletzt aufgerufen am 08.07.2020.
- Tagesschau.de (2020 a): Aufnahmeprogramm für Flüchtlinge gestoppt, Tagesschau.de vom 05.04.2020, <https://www.tagesschau.de/inland/fluechtlinge-2185.html>, zuletzt aufgerufen am 08.07.2020.
- Tagesschau.de (2020 b): Zweites Flüchtlingslager abgeriegelt, Tagesschau.de vom 05.04.2020, <https://www.tagesschau.de/ausland/corona-fluechtlingslager-101.html>, zuletzt aufgerufen am 08.07.2020.
- Tagesschau.de (2020c): Versorgungsnotstand wegen Corona?, Tagesschau.de vom 24.03.2020, <https://www.tagesschau.de/investigativ/report-mainz/corona-pflegekraefte-notstand-101.html>, zuletzt aufgerufen am 09.07.2020.
- Tagesschau.de (2020d): Erntehelfer kommen im Sonderflieger, Tagesschau.de vom 09.04.2020, <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/erntehelfer-einreise-101.html>, zuletzt aufgerufen am 09.07.2020.
- The Telegraph (2020): Wahlkampfrede Donald Trump vom 21.06.2020, <https://www.youtube.com/watch?reload=9&v=aCR2NBn5VOI>, zuletzt aufgerufen am 08.07.2020.
- T-Online (2020): Donald Trump nennt Coronavirus „Kung Flu“, in: T-Online vom 21.06.2020, https://www.t-online.de/nachrichten/ausland/usa/id_88111166/trotz-rassismus-vorwuerten-donald-trump-nennt-coronavirus-kung-flu.html, zuletzt aufgerufen am 08.07.2020.
- Welt.de (2020): Eilmeldung Corona: Grenzsicherungen, <https://www.youtube.com/watch?reload=9&v=zihAnmV3MzQ>, zuletzt aufgerufen am 08.07.2020.